
CHRONIK

DER UKRAINISCHEN

SEVCENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

in Lemberg.

Bericht für die Monate: September—Dezember.

INHALT: Sitzungen des Ausschusses. — Sitzungen der Sektionen (Vlad. Dorošenko — Probe einer russischen Bibliographie der Ukrainika. Dr. I. Franko — Studien über die ukrainischen Volkslieder. Ders. — Die Frage der Änderung des ruthenischen Alphabets im J. 1859. Dr. Zeno Kusela — Beiträge zu den Studien über unsere Emigration. II. Th. Sribnyj — Die Organisation der Lemberger Staurypigialgenossenschaft vom Ende des XVI bis zur Mitte des XVII Jahrh. P. M. Subryčkyj — Vermögenszustand der Bauern im Mšaneč. Bez. Staryj Sambir, im J. 1910. Dr. St. Balej — Über den Begriff der psychologischen Voraussetzung der Gefühle. Ders. — Über den Unterschied zwischen den Urteils- und den Vorstellungsgefühlen. Dr. V. Ochrymovyč — Ukrainische Rechtssprüche. Dr. St. Baran — Konfessionelle und nationale Veränderungen in den galizischen Mittelschulen in den J. 1896—1908. Dr. J. Hordyńskyj — Fragment eines südruthenischen Psalters aus dem XIII—XIV Jahrh. Dr. I. Franko — Ein glücklicher Mann. Dr. III. Svjencjickij — Das Evangelium von Bučač. Dr. Zeno Kusela — Ukrainische Begräbnisbräuche und -Zeremonien in der ethnographischen Literatur. Andrij Franko — Gregor Ilkevčyč als Ethnograph. V. Kučer — Dynamik eines Elektrons. V. Kalicun — Konstruktion einer ebenen Kurve V-ter Ordnung mit einem vierfachen Punkte). — Sitzungen der Kommissionen. — Berichte über Exkursionen: anthropologische Exkursion des Dr. IV. Rakovskýj, geographische Exkursion des Dr. S. Rudnyčkyj und ethnographische Exkursion des Dr. Z. Kusela. — Jakob Šulhyn (Nekrolog). — Bericht über den Stand der Bibliothek — Bericht über den Stand des Museums. — Gesellschaften und Institutionen, die dem Tauschverkehr der Publikationen beizutreten sind. — Neue Publikationen der Gesellschaft.

der geographischen Abstammung der ukrainischen Totenklagen insbesondere. In dem Bau der Totenklagen sind bemerkenswert: die ungleichmässige rhythmische Folge, die dem gedehnten Rezitativ im vollen Marschtempo entspricht; die Liederform, der ungleichmässige Rhythmus des Rezitativs der Kobsarensänge und die Kombination verschieden gestalteter Verse. Auf Grund dessen, sowie auf Grund der darin vorkommenden dichterischen Bilder ist die Totenklage derjenigen poetischen Abteilung der volkstümlichen Literatur beizuzählen, die aus ursprünglicher Improvisation entstanden ist. Mit der Zeit wurde jede freie Improvisation ein Bestandteil des Begräbnisritus; heutzutage aber ist die Totenklage allerdings kein Bestandteil des von der Kirche anerkannten Begräbnisrituals, jedoch hat sie, der Tradition zufolge, alle Merkmale der Ritualität bewahrt. Die Epitheta in ihrem ganzen mannigfaltigen Reichtum bezeugen jedoch, dass die hauptsächlichste Grundlage dieser Ritualität die freie Improvisation war, die nur stellenweise durch schablonenmässige Form verdrängt wurde. Wenn aber die Grundlage zahlreicher Totenklagen immer dieselbe bleibt, so hängt dies hauptsächlich von der Identität der Gefühle aller Trauernden, die einen teuren Toten beweinen, ab. Diese Gefühle finden ihren Ausdruck in der Verflechtung lyrischer und epischer Motive, die beständig der Reihe nach einander ablösen und der Weltanschauung der Klagenden gemäss sich allmählich umgestalten, also vor allem Spuren vorchristlicher und christlicher Weltanschauung, sodann auch des Moments an sich tragen.

SITZUNGEN DER MATHEMATISCH- NATURWISSENSCHAFTLICH-MEDIZINISCHEN SEKTION.

III Sitzung am 28 Juni.

- 1) Dr. V. Levyčyj referierte über den Artikel des Dr. V. Gerynovyč u. d. T. „Konstruktion der Meridionallinie“.
- 2) Dr. S. Rudnyčyj legte einen Plan der Ferienexkursionen vor, die die nähere Erforschung der von ihm bereits früher ent-

deckten Gletscherspuren in Maramoroš (in Ungarn) zum Ziel haben. 3) Dr. Iv. Rakovskýj legte einen Bericht über seine wissenschaftliche Exkursion vor. Er verweilte im okeanographischen Museum in Monaco, hierauf im zoologischen Laboratorium in Villefranche, machte Studien über die Amphipoden und entdeckte einige neue Gattungen und etliche zehn spezielle Abarten.
